

**REGIONALPLANUNGSVERBAND
MUTSCHELLEN – REUSSTAL – KELLERAMT**

**Protokoll der
Vorstandssitzung 1/2010**

Datum	Dienstag, 23. Februar 2010
Ort	Schulhaus Pilatus, Singsaal, Jonen
Zeit	19.00 - 21.30 Uhr
Teilnehmende	Vorstandsmitglieder und weitere gem. Liste Karl Schneider, Präsident, Vorsitz Thomas Peterhans, Direktor Reusspark Niederwil Beat Suter, Regionalplaner, Metron, Brugg Saša Subak, Raumplaner, Metron, Brugg
Protokoll	Saša Subak, Raumplaner, Metron, Brugg
Entschuldigt	Peter Kurth, Bellikon Romuald Brem, Rottenschwil Vreni Meuwly, Widen Heiner Speck, Kreisplaner
Geht an	Vorstandsmitglieder Gemeinderäte der Verbandsgemeinden Kreisplaner Planer

TRAKTANDEN

1. Begrüssung
2. Information Langzeitpflege
3. Protokoll / Tätigkeitsbericht
4. Agglomerationsprogramm Aargau Ost
5. Behördenvernehmlassung Gesamtrevision kantonaler Richtplan
6. Verschiedenes

1. Begrüssung

Beat Suter begrüsst im Namen von Karl Schneider die anwesenden Gemeindevertreterinnen und -vertreter und übergibt das Wort an Herrn Thomas Peterhans, Direktor des Reussparks Niederwil und Vizepräsident VAKA (Verein Aargauische Spitäler, Kliniken und Pflegeinstitutionen).

2. Information Langzeitpflege

Herr Peterhans informiert die Anwesenden über die stationäre und ambulante Langzeitpflege in einem sich veränderten Umfeld. Die demographische Entwicklung und neue gesetzliche Bestimmungen (Pflegegesetz) stellen die Gemeinden vor grosse Herausforderungen. Mit dem neuen Gesetz sind die Gemeinden verpflichtet, ein bedarfsgerechtes und qualitativ gutes ambulantes und stationäres Angebot zu planen und sicherzustellen. Die Gemeinden schliessen sich zu Versorgungsregionen zusammen und erteilen Leistungsaufträge an die Heime. Die Heime müssen in Zukunft ohne Defizit- und Baubeiträge auszukommen. Langfristig wird eine Finanzierung aus eigenen Mitteln (kostendeckende Tarife) angestrebt.

Die Gemeinden werden in ihren Budgets 2011 erstmals Mittel für die Langzeitpflege vorsehen müssen. Details wie die Kosten pro Bewohner und Jahr bzw. die Regelung für ausserkantonale Pflegende sollen an einer Infoveranstaltung zur Umsetzung des Pflegegesetzes bekannt gegeben werden.

Die Infoveranstaltung findet am 17. Mai 2010 um 20.15 Uhr im Reusspark, Niederwil, statt.

Die Präsentation von Thomas Peterhans wird den Gemeinden zusammen mit dem Protokoll zugestellt.

3. Protokoll / Tätigkeitsbericht

Karl Schneider begrüsst auch in seinem Namen die anwesenden Gemeindevertreterinnen und -vertreter. Er bedankt sich ganz herzlich für das Gastrecht in Jonen. Die heutige Vorstandssitzung ist speziell, weil 14 von 17 Gemeinden neue Repla-Vertreter aufweisen. 3 Gemeindevertreter und der Kreisplaner haben sich entschuldigt. Die Traktandenliste wird durch die Anwesenden bestätigt.

Protokoll der Vorstandssitzung 2/2009 vom 3. Dezember 2009

Das Protokoll wurde allen zugestellt.

Das Protokoll wird einstimmig verabschiedet und verdankt.

Karl Schneider erläutert für die neuen Gemeindevertreter den Aufbau und die Rolle der Regionalplanungsverbände. Die Geschäftsleitung, die aus drei Mitgliedern bestehen sollte, wird ad interim von Herrn Schneider geführt. Es ergeht ein Aufruf an die Gemeindevertreter, sich bei Interesse zu melden. Von Vorteil wäre, wenn jede Teilregion in der Geschäftsleitung vertreten wäre.

Karl Schneider stellt die laufenden Tätigkeiten der Repla M-R-K vor:

Arbeitsgruppe öV

Die gemeinsame Arbeitsgruppe mit den Replas Unteres Bünztal und Oberes Freiamt betreut die regionale Fahrplankoordination und die Anliegen der Gemeinden für die Angebotsplanung.

Umsetzung Pflegegesetz

Dieses Projekt wird zusammen mit den Replas Rohrdorferberg-Reusstal und Unteres Bünztal in drei Arbeitsgruppen bearbeitet. Im Mai findet in Niederwil eine Infoveranstaltung statt (siehe Ziff. 2.).

Regionale Aushubdeponie

Die Region M-R-K ist von der engeren Auswahl eines Standortes für eine regionale Aushubdeponie für sauberes Aushubmaterial nicht betroffen. Derzeit laufen Gespräche mit den Betroffenen (Gemeinde/Grundeigentümer).

Schnellbus Bremgarten-Zürich

Mit der neuen Verbindung konnten zusätzliche Fahrgäste gewonnen werden, ohne die anderen Linien zu konkurrenzieren.

Stellungnahmen

Die Repla wird laufend zur Stellungnahme eingeladen. Aktuelle Beispiele betreffen den Golfplatz Herrenberg in Bergdietikon oder die Richtplananpassungen für den Flughafen Zürich.

Die Präsentation von Karl Schneider wird den Gemeinden zusammen mit dem Protokoll zugestellt.

4. Agglomeration Ost

Beat Suter orientiert die Gemeinden über die aktuellen Planungsthemen. Der Einstieg erfolgt über eine Gesamtübersicht der Region.

Übersicht Repla MRK

Die Region M-R-K weist für das Jahr 2008 rund 40'000 Einwohner und 11'000 Arbeitsplätze auf. Bis 2025 ist laut kantonalen Prognosen mit einem Bevölkerungswachstum von rund 6'000 Einwohnern zu rechnen, während die Zahl der Arbeitsplätze stagnieren wird. Das erwartete Wachstum muss siedlungsverträglich und regional abgestimmt aufgefangen werden. Mit der Revision des Baugesetzes sind die Anforderungen bei Siedlungserweiterungen gestiegen.

Planungsgrundlagen

Als Grundlage für die Verfassung von Stellungnahmen und Vernehmlassungsantworten dienen verschiedene Planungswerke, die zwischen 2003 und 2008 erarbeitet wurden: Dazu gehört der Verkehrsplan, die Entwicklungsstrategien zur Siedlungsentwicklung, das Umsetzungsprogramm öV und eine Studie zum Wirtschaftsstandort MRK.

In der Zwischenzeit haben sich die planerischen und gesetzlichen Rahmenbedingungen geändert. Parallel dazu konnten neue Strassenabschnitte in Betrieb genommen werden (A4, Sädelachse etc.).

Angesichts dieser Veränderungen ist aus planerischer Sicht eine Überprüfung der Grundlagen angesagt. Daraus könnte sich ein Leistungsauftrag ergeben, der zum Ziel hätte, die bestehenden Konzepte zu aktualisieren und an die neuen Ansprüche anzupassen.

Agglomerationsprogramm Aargau Ost

Der Bund unterstützt die Agglomerationen bei der Abstimmung von Siedlung und Verkehr. Dafür hat er insgesamt 6 Mrd. CHF für die Mitfinanzierung von Projekten im Agglomerationsverkehr bereitgestellt. Die Region M-R-K war als Teil des Agglomerationsprogramms Aargau Ost ebenfalls an den Agglomerationsprogrammen beteiligt. Für die erste Phase (2011 - 2014) hat der Bund Projekten entlang der K411 (Busbevorzugung, Ortsdurchfahrt Rudolfstetten) seine Unterstützung zugesagt.

Gegenwärtig laufen Abklärungen zur Erarbeitung der Agglomerationsprogramme 2. Generation. Der Bund hat die Anforderungen an die Programme verschärft. Als Grundlage wird in Zukunft eine Leitidee zur zukünftigen räumlichen Entwicklung der Agglomerationen verlangt. Beat Suter zweifelt, ob eine Teilnahme der Region M-R-K an einem Programm der 2. Generation Sinn machen würde.

Gesamtrevision kantonaler Richtplan

Die Unterlagen zur Gesamtrevision liegen seit kurzem vor. Neben bekannten Themen wie Raumkonzept, Siedlungs- und Verkehrsstrategien finden sich im Richtplan auch Neuerungen wie Siedlungsbegrenzungslinien, Festlegungen zur Strassenraumaufwertung oder zur Überwachung des Luftverkehrs.

Die kantonalen Behörden führen am 2. und 18. März 2010 zwei Informationsveranstaltungen zur Gesamtrevision durch. Die Metron wird bis am 15. März 2010 einen Entwurf einer Stellungnahme ausarbeiten. Diese soll als Diskussionsgrundlage für die Arbeitsgruppe Siedlung & Verkehr und für den Vorstand dienen. Für die Sitzung der Arbeitsgruppe werden der 6. oder der 8. April 2010, jeweils um 17 Uhr, vorgeschlagen.

Fazit

Die Auswirkungen der Sädalachse, der Siedlungsdruck, die regionale Abstimmung der Siedlungstätigkeit, die Vorgaben der Agglomerationsprogramme 2. Generation machen eine Standortbestimmung Siedlung & Verkehr unabdingbar. Die Aktualisierung des Konzepts Siedlung & Verkehr könnte in einen Leistungsauftrag für 2010/2011 münden. Die Gesamtrevision des Richtplans könnte als Einstieg in die Standortbestimmung dienen.

Die Präsentation von Beat Suter wird den Gemeinden zusammen mit dem Protokoll zugestellt.

5. Behördenvernehmlassung Gesamtrevision kantonaler Richtplan

Karl Schneider nimmt die Ausführungen von Beat Suter zur Gesamtrevision auf und erläutert den Terminablauf. Die Vernehmlassung ist in zwei Teile gegliedert: Vom 22. Februar bis 15. Mai 2010 können die Behörden und die Replas ihre Stellungnahmen abgeben. Die öffentliche Vernehmlassung/Mitwirkung ist für August bis November 2010 vorgesehen.

Der Vorstand beschliesst, am 6. April 2010, 17 Uhr, im Gemeindehaus Eggenwil, den Entwurf der Metron zu besprechen und zu bereinigen. Anschliessend soll die bereinigte Fassung den Gemeinden vorgelegt werden, bevor der Repla-Vorstand an seiner Sitzung vom 27. Mai 2010 in Unterlunkhofen abschliessend entscheidet.

Karl Schneider empfiehlt den Repla-Mitgliedern, die Informationsveranstaltungen des Kantons zu nutzen und beim Studium der Vorlage die Bauverwalter beizuziehen. Ein

weiterer Einstieg in den Richtplan könnte über jene Festlegungen erfolgen, von denen die Gemeinden direkt betroffen sind.

5. Verschiedenes

Rechnungsführung Repla

Für die Rechnungsführung der Repla ist ab 2010 eine neue Finanzverwaltung einer Mitgliedsgemeinde gesucht. Karl Schneider teilt mit, dass sich die Gemeinde Bellikon bereit erklärt hat, die Rechnungsführung zu übernehmen.

Der Vorschlag, die Rechnungsführung der Gemeinde Bellikon zu übertragen, wird einstimmig angenommen.

Termine

Die nächste Vorstandssitzung wird wie folgt festgesetzt:

- Donnerstag, 27. Mai 2010, 19.00 Uhr, in Unterlunkhofen

Die weiteren Vorstandssitzungen für das Jahr 2010 lauten:

- Donnerstag, 16. September 2010, in Bremgarten
- Donnerstag, 02. Dezember 2010, in Berikon

Die Sitzung der Arbeitsgruppe Siedlung & Verkehr findet statt am:

- Dienstag, 06. April 2010, 17.00 Uhr, in Eggenwil

Ersatzwahl Geschäftsleitung

Interessierte für die Mitarbeit in der Geschäftsleitung sollen sich bei Karl Schneider melden.

Wahl Finanzkommission

Biago Incollingo, Gemeinderat Eggenwil, weist darauf hin, dass gemäss Statuten die Finanzkommission für die nächsten vier Jahre gewählt werden muss. Karl Schneider schlägt vor, den Abschluss der Rechnung 2009 abzuwarten. Zudem soll abgeklärt werden, wer sich von den bisherigen Mitgliedern wieder zur Wahl stellt bzw. zurücktritt.

Schlusswort

Béatrice Koller, Gemeinderätin Jonen, schliesst mit einem Portrait der Gastgebergemeinde die Sitzung und lädt zu einem Apéro ein.

Der Protokollführer
Saša Subak